



Idee

Sport ist Aufrechter Gang im weitesten Sinne. Dieser fordert Effizienz- Eigenspannung und Schwerkraft in **Balance**. Das kann u. a. Schönheit und/ oder Leistung generieren. Hier kommt ein drittes, natürliches Element- die Luftbewegung dazu. Daraus entsteht ein organisches, kaum messbares Spiel der Kräfte... das Streben nach Statik und Bewegung im Wechsel. Die **Zahl Fünf** nimmt Bezug auf die fünf Kontinente (Fünf Olympische Ringe) und meint damit die völkerverbindende Idee des friedlichen sportlichen Wettkampfes. (Zur Zeit der Antike wurden z.B. während der zweimonatigen Olympiade alle Kriege unterbrochen)

Umsetzung Kinetische Installation

Fünf Kreisformen bewegen sich spielerisch schwebend, ganz leicht erscheinend. Die Abstände untereinander verändern sich ständig. Eine Traverse (wie sie im Labor des Gebäudes genutzt wird) dient als Träger dieser Objekte, die durch Art ihrer Bewegung Aspekte wie Natürlichkeit, Vielfalt und Diversität verkörpern. Das Sport nicht selten auch eine **Gratwanderung** ist, mitunter souverän gemeistert, bis hin zum Siegertreppchen- auch dies eine mögliche Deutung . Bestehend aus einem Stahlband mit reflektierender Oberfläche, das zu fünf Schlingen gelegt ist und jeweils so fixiert wird, dass eine Berührung, trotz Annäherung nicht stattfindet (Dies ist an ähnlichen Installationen wetterbeständig erprobt worden) bilden sich die exakten Kreisformen durch Länge und Gewicht des Stahlbandes selbst. Es entstehen maximal entspannte Formen, die wie Seismographen gegeneinander und miteinander zu reagieren scheinen. Die Bänder sind vergleichbar mit max. entspannten und gedehnten Muskeln- Grundlage effizienter, relaxter oder kraftvoller Bewegungen.

Bezug zur Architektur

Die Installation betont mit ihrer Positionierung auf dem Dach die in ihrem eigenen Schatten stehende Nordwand. Diese bleibt so von typischen Gestaltungselementen frei- ein Highlight innerhalb des architektonischen Ensembles, durch das ragende Vordach des Haupteingangs noch betont. Die Traverse wiederum betont den freien Raum über dem Platz, der sich hier durch die Winkelstellung der Gebäude bildet und belebt damit die gewünschte Aufenthaltsqualität. (Bänke, Begegnung, etc.) Die klare Silhouette der Architektur mit ihren optisch steigenden und fallenden Linien bekommt an dieser Stelle eine perspektivische Schräge, die dieses Spiel aufnimmt und einen erweiterten kontemplativen Erlebnisraum bildet. Der Blick aus dem Treppenhaus nach außen, zeigt die Installation aus verschiedenen interessanten Perspektiven/ z.B. Augenhöhe. Architekturelemente wie die gemauerten Felder mit ornamental aufgefassen Wanddurchbrüchen und die Lamellenöffnungen finden ihre Entsprechung auch in den Durchblicken/ **Himmelsausschnitten** der bewegten Kreisformen.





Perspektive Einblick, ohne Maßstab



Schnitt/Ansicht M 1:100



MAN FLIEGT
NUR SO WEIT,
WIE MAN IM KOPF
SCHON IST Jens Weißflog

verwoben



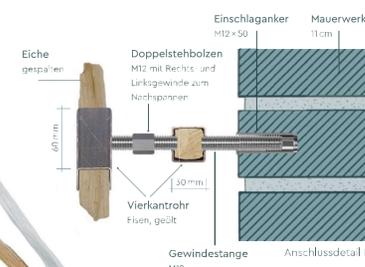
Perspektive Ausblick, ohne Maßstab

Der Neubau für die Sportwissenschaft unterteilt sich in drei streng geschlossene, ruhige Baukörper, bei denen selbst die großen Fensterflächen durch die gewählten Verschattungselemente im Inneren für Konzentration sorgen. Durch die „gläsernen Fugen“ zwischen den Baukörpern öffnet sich das Gebäude seiner naturnahen Umgebung, kommuniziert, lässt ungehindert Aus- und Einblicke zu – hier findet Austausch statt.

Unser Entwurf für die Hauptfassade führt in das Gebäude hinein. Er kommt leichtfüßig daher, springt und fliegt wie beläufig über die Fassade in den Windfang und die Treppe hoch – und herunter. Wie Schatten, Schritte, Segel, Drachen schwingt er sich ins Gebäude. Die Stäbe und Formen aus gespaltenem Eichenholz bringen Wind in die Räume von draußen aus dem Waldessaum – und sprühen Erkenntnisse hinaus. Sie wirken lebendig, rhythmisch, tänzerisch. Sie biegen sich unter Spannung, als ob sie gleich losspringen würden und winden sich in ihrer gewachsenen Form.

Die Formen entstehen aus der Wuchsrichtung der verwendeten Hölzer und aus den sich anbietenden Wegen und Spuren in ihnen. Sie sind in verschiedenen Abständen zur Wand an der Fassade befestigt und untereinander verwoben. Durch die Dreidimensionalität werfen sie Schatten, die bei unterschiedlichem Lichteinfall eine ganz eigene Zeichnung auf der Fassade entstehen lassen. Die Farbe, Feingliedrigkeit, Großzügigkeit und Bewegung des Eichenholzes vervollständigt als ein starker und unübersehbarer Partner die warm-lebendigen, großflächigen und detailreichen Backsteinwände.

Die konkrete Arbeit entsteht beim Spalten, entwickelt sich aus den entstehenden Formen, wandelt sich durch die direkte Erfahrung und jede Menge Zufall – wie die Wissenschaften. So kann dieser Entwurf nur Vorgefühl und Einblick in das anzuwendende Prinzip geben.



Kunst-am-Bau-Wettbewerb
Neubau für die Sportwissenschaft
Am Waldessaum 23 a, 18069 Rostock

SPIELFELD - FARBFELD - BILDFELD



ULMICUM - Neubau für die Sportwissenschaft, Am Waldessaum 23a, 18069 Rostock

Kennzahl: 10

Erläuterungsbericht

IDEE

Die Böden von Sporthallen oder auch Stadien mit ihren verschiedenen, farbigen Markierungen haben einen ganz eigenen ästhetischen Reiz. Wir können sie als großformatige Bilder sehen. Dann sind sie Produkte regelbasierter, spieltechnischer Notwendigkeiten und körperlicher Aktion plus gefühlter Dynamiken.

Abgesehen von ihrer eigentlichen Funktion sind es aber auch Felder komplexer, ästhetischer Bedeutung und sozialer Beziehungen. Sie können als technische Bilder oder sportive Diagramme bezeichnet werden, sind aber ohne die emotionale Komponente kaum denkbar.

ENTWURF

Im Entwurf summieren sich Linien verschiedener Systeme gerade durch die häufig zufälligen Überschneidungen zu einer spannenden Farbgrafik. Diese Bilder entsprechen einer zeitgemäßen Bildsprache, erinnern sie an die Pixel von Bildschirmen oder Testbildern. Durch den lockeren Farbauftrag hebt sich die Bodenmalerei jedoch deutlich von digitalen Bildwelten ab. Das vorgefundene farbgrafische Material wird fragmentiert, reduziert und aufgelöst. Die Zitate werden neu geordnet, um diese verfremdet und vergrößert auf dem Vorplatz auszubreiten.

Nach dem Spiel ist vor dem Spiel. Eine Ankündigung oder: das Innere nach Außen gekehrt. Ein riesiges, unverwechselbares Zeichen. Der Vorplatz wird zum Über-Signet der neuen Sportstätte, eine Attraktion auch für Luftbildaufnahmen. Das Ziel ist es aber, ein zeitgemäßes Werk im öffentlichen Raum zu realisieren, das möglichst viele Menschen erreichen kann, das mit einem eindeutigen Wiedererkennungsmoment punktet, verständlich ist, nicht befremdet oder provoziert. Wir setzen deshalb entschieden auf Einfachheit.

UMSETZUNG

Dank Fugenraster lässt sich der Entwurf unkompliziert, aber exakt auf die ca.160 qm große Fläche übertragen. In Absprache mit den Auftraggebern kann das Bild auch über die für KAB zur Verfügung stehende Fläche auskragen. Für die Realisierung werden wir abriebfesten und witterungsbeständigen 1k-Acryl-Bodensiegel (Dispon 404 ELF) mit dem Pinsel in Eigenleistung auftragen. Datenblätter und positive Erfahrungswerte aus anderen Projekten liegen vor. Die Ausführung ist innerhalb von 6 Wochen nach Zuschlag und Abstimmung des Ausführungsentwurfs umsetzbar. Folgekosten und Wartungen sind nicht zu erwarten.

Wir sind gespannt, welche Art Spiele auf dem Platz vor der Sportstätte gespielt werden könnten, welche Assoziationen die vermischten Zitate aus Feldmarkierungen unterschiedlicher Mannschaftsspiele provozieren.

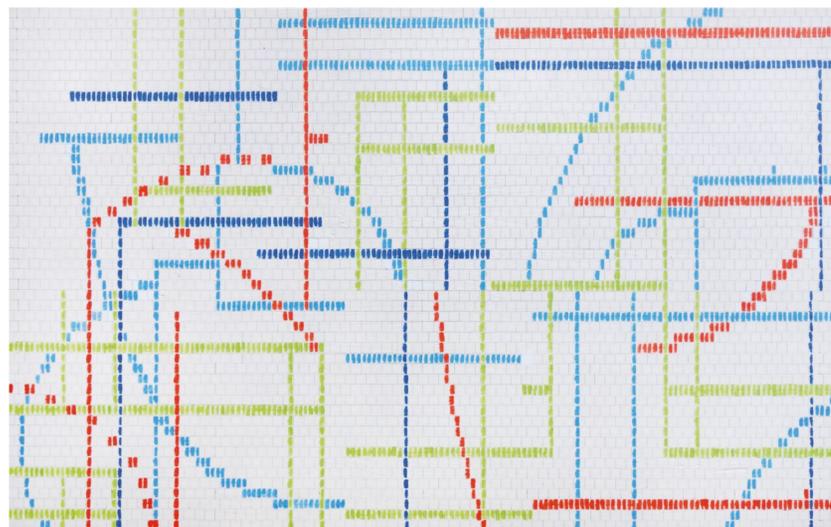


Abb. 01: Werkentwurf planeben, Zugang zum Gebäude auf der linken Seite



Abb. 02: Farbanstriche auf genutzter Bodenfläche im Außenraum, 3 Jahre alt - für den Entwurf ausgewählte Farbtöne sind Feld 2, 4, 6 und 10 (von links)

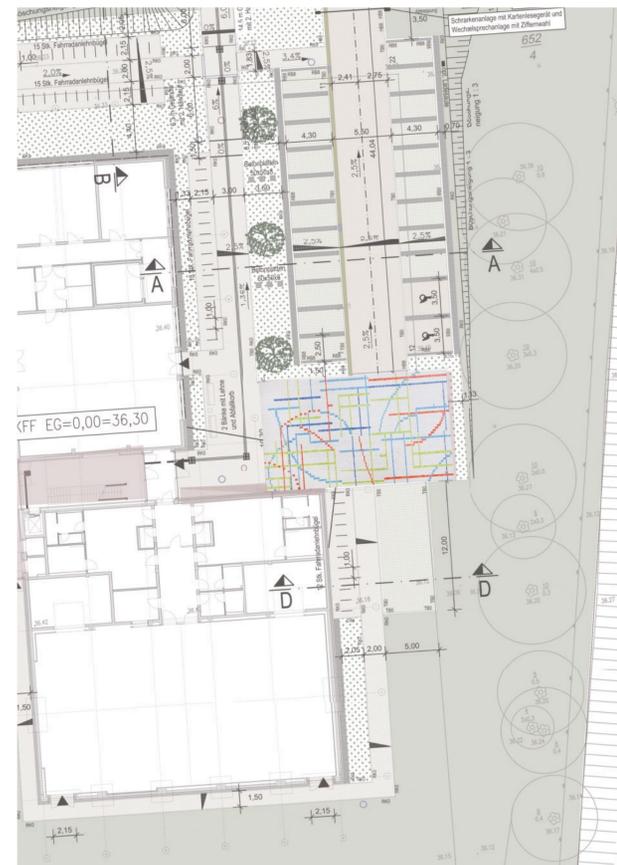


Abb. 03: Werkentwurf im Lageplan (M1:250)

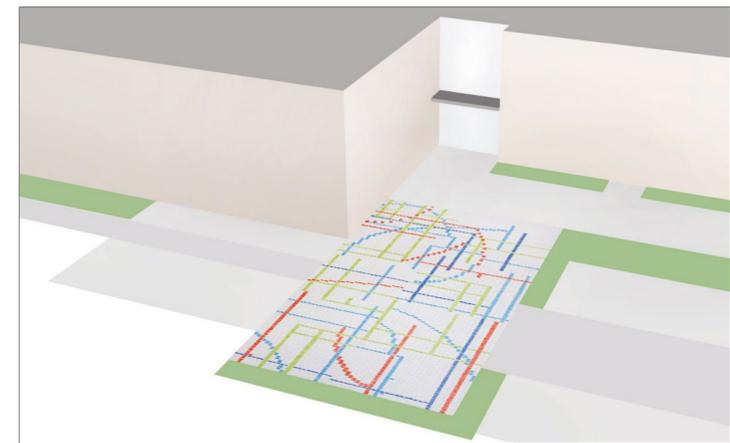
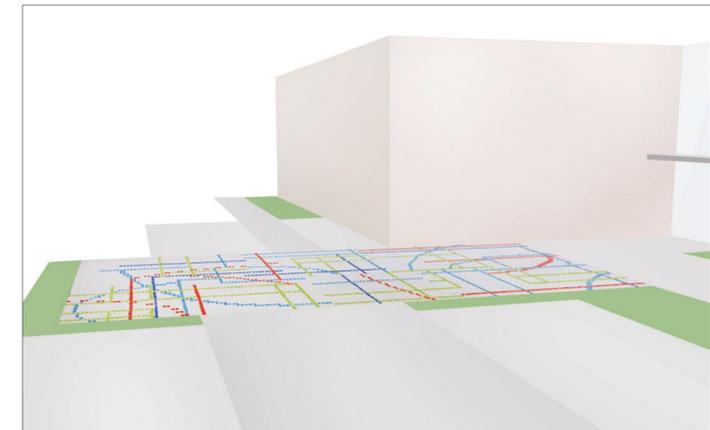


Abb. 04 und Abb. 05: Entwurfsansichten in CAD-Modell

Konzept:

Wir freuen uns, das geplante Kunstwerk für den Neubau der Sportwissenschaften der Hanse- und Universitätsstadt Rostock vorzustellen. Unsere Arbeit greift bestehende architektonische Linien des Gebäudes auf und betont sie mit einer dreiteiligen künstlerischen Intervention.

Die Arbeit besteht aus ca. 50 gleichformatigen Platten aus Lack auf Alu, Sandstein und feuerfestem dunkel beschichtetem Stahl. Die Abmessungen jeder Einzelplatte (60*60*5cm) wurden sorgfältig gewählt, um visuelle Kontinuität trotz der unterschiedlichen Materialien zu gewährleisten.

Teil 1: Sandsteinplatten

Der Künstler gestaltet 10-12 Sandsteinplatten im Flachrelief mit abstrahierten antiken Darstellungen aus der Sportgeschichte. Diese werden museal in Fragmenten an der Fassade montiert, um die Vergangenheit mit der Gegenwart zu verbinden.

Teil 2: Stahlplatten

Der Künstler kreiert 12 Stahlplatten, die zelluläres Muskelgewebe abstrahieren. Diese Flachreliefs symbolisieren die Grundlage aller menschlichen Bestrebungen und fungieren als Bindeglied zwischen Vergangenheit und Zukunft.

Teil 3: Aluminiumplatten

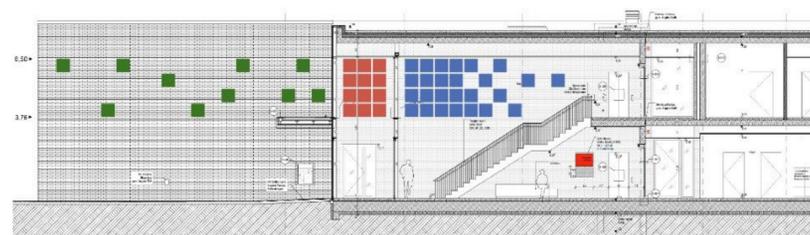
Der Künstler bearbeitet 30 Aluminiumplatten mit schwarzem Lack und Stahlrahmen. Die Einzelplatten zeigen Details von Stadtansichten europäischer Handelsmetropolen und bilden zusammen die Silhouette einer fiktiven Stadt. Dieser Teil verweist auf den Handel und die Verbreitung von Waren und Wissen, die die Grundlage für die moderne Hanse- und Universitätsstadt Rostock legten.

In ihrer Gesamtheit bildet die dreiteilige Arbeit einen Zeitstrahl menschlicher Bestrebungen, der von der Antike über frühe Ideen eines demokratischen Europas bis hin zu modernen sportwissenschaftlichen Einrichtungen reicht.

Als in Rostock ansässiges Kunstkollektiv ist unser Werk eine Auseinandersetzung mit der Stadtgeschichte und der Sportwissenschaft. Wir streben eine zügige Umsetzung dieses Projekts an und sind dankbar für die Möglichkeit, unsere Vision in die Realität umzusetzen.

Maßstäbliche Eintragung des Kunstobjektes am geplanten

Standort in den veröffentlichten Plänen



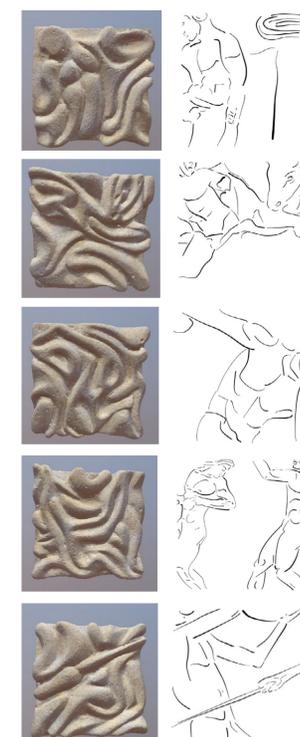
- Sandsteinrelief Platten 60x60x50mm - Aufhängung vor vorhandener Fassade durch Hinterschnittanker, justierbare Agraffen, horizontale Tragprofile und Injektionsanker
- Stahl Flachrelief Platten Wasserstrahlgeschnitten 596x596x3mm - Aufhängung an der Wand durch Winkelstahlrahmen, Bolzenanker und Stahlschrauben
- Aluminium Platten Siebgedruckt 596x596x3mm - Aufhängung an der Wand durch Winkelstahlrahmen, Bolzenanker und Epoxidharzklebstoff

Aluminiumplatten Siebgedruckt - Modellfotos & Scan Detailansicht

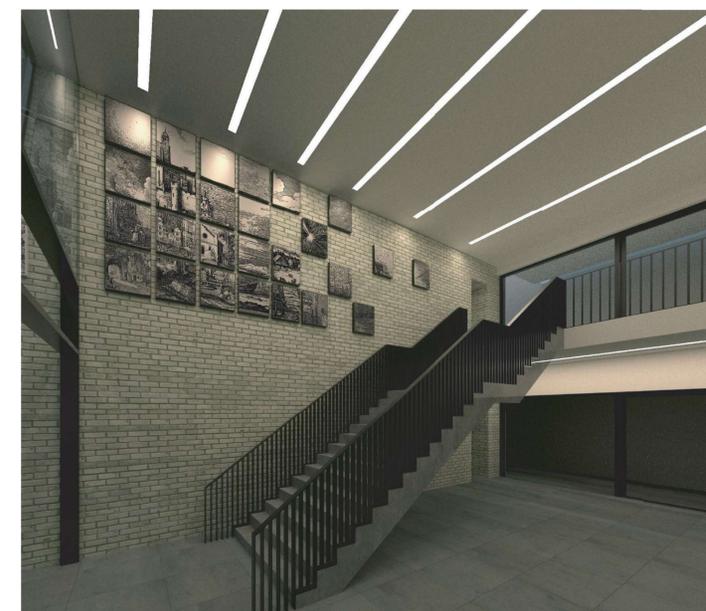
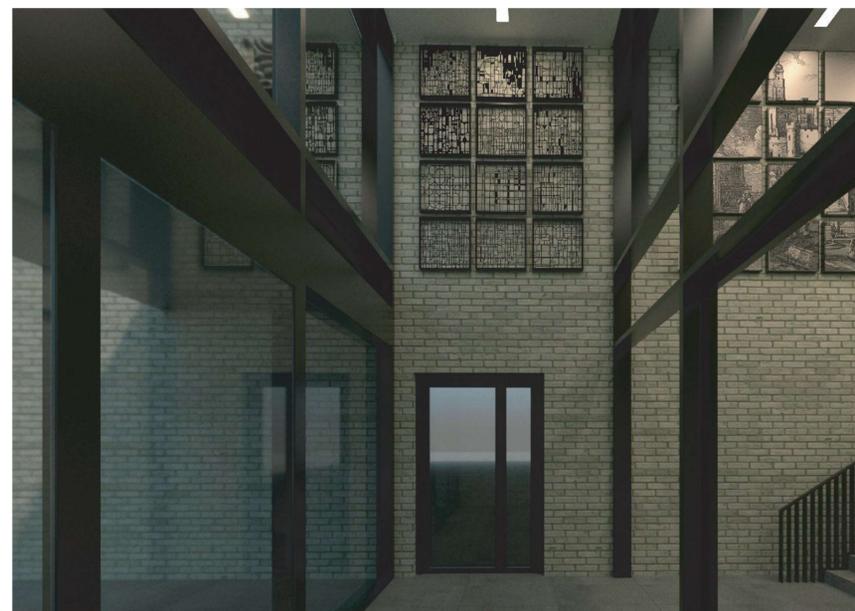
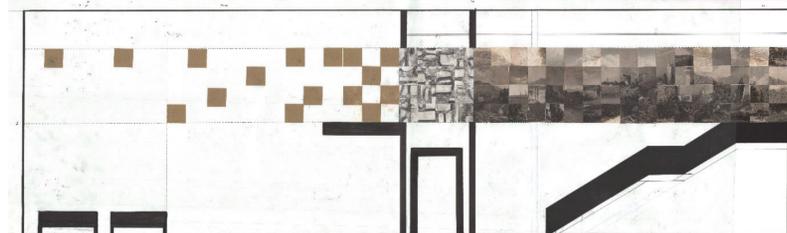
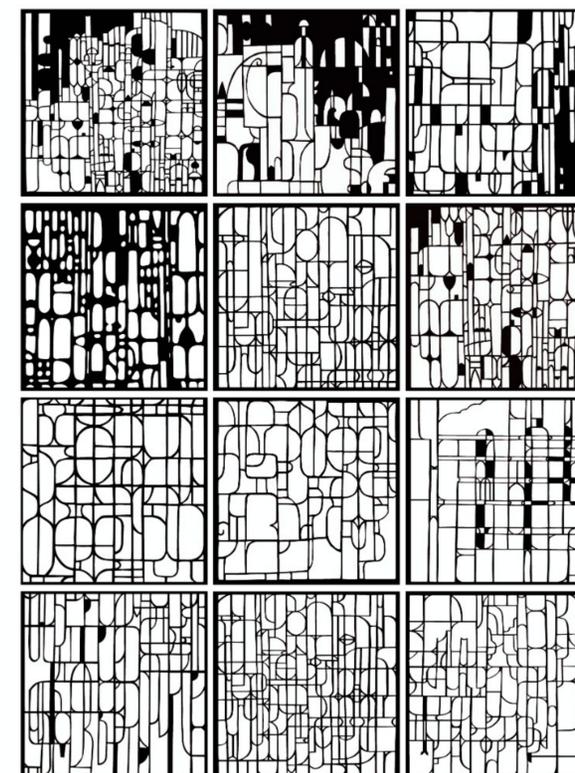


Zusätzlich Darstellungen der künstlerischen Arbeit

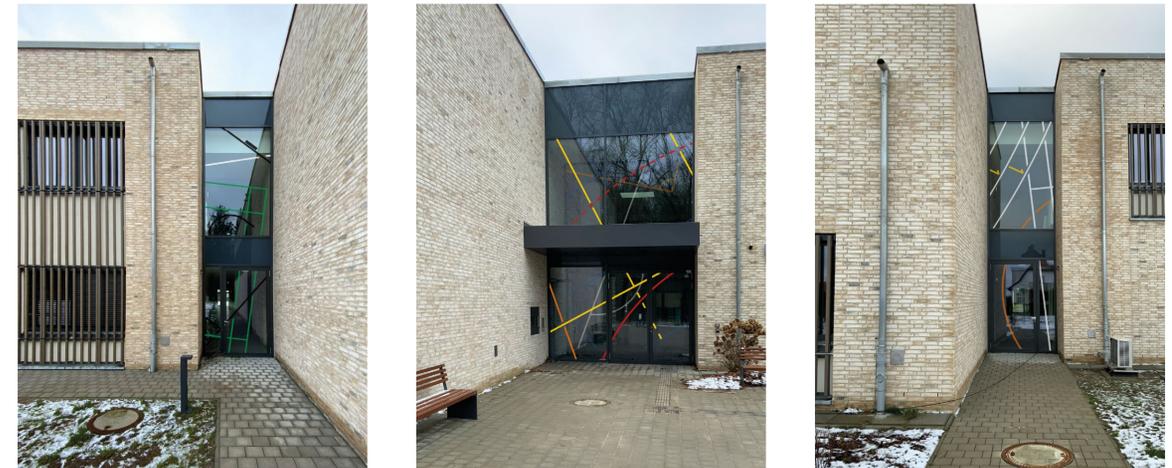
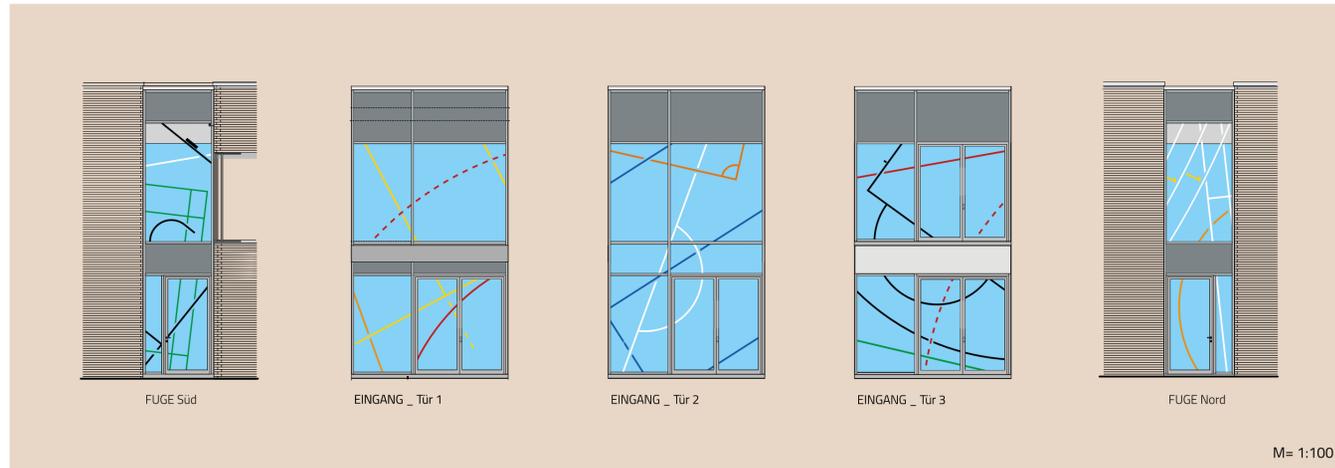
Sandsteinrelief 3D Modelle & Skizzen



Stahlplatten Wasserstrahlgeschnitten Vorlagen & Anordnung



FELDLINIEN



Fotomontage: Außenansichten / Fuge Süd, Eingang, Fuge Nord

FELDLINIEN

Linien

In der Grafik ist die Linie ein Punkt in Bewegung.

Als Bezugsgröße ordnet eine Linie einen zweidimensionalen Bereich in Oben-Unten, Links-Rechts, Vorn-Hinten oder Innen-Außen – je nach Assoziation. Sie kann aber als Timeline auch für einen chronologischen Verlauf stehen, als Graph Bezüge verschiedener Größen darzustellen, ist Verlaufskurve oder Flugbahn. Auch Kräfte lassen sich als Linien darstellen. Die Unterbrechung oder mögliche Fortführung einer Bewegung wird als gestrichelte Linie visualisiert.

Der Titel FELDLINIEN ist eine Anspielung auf die Markierungslinien von Spiel- und Sportfeldern, aber auch auf den physikalischen Begriff der Feldlinien, als grafische Darstellung für elektrische oder magnetische Kräfte. Letztlich ist jede Bewegung auf der Erde der Kraft der Gravitation unterworfen oder muss sich mit ihr arrangieren.

Auf dem Sportplatz, der Kampfbahn oder in der Sporthalle finden sich Markierungen, die unterschiedliche Bedeutungen haben. Sie ordnen und gliedern das Spielgeschehen und machen sportliche Aktivitäten messbar. Ist der Ball im Strafraum? Wurde die Absprungrampe übertreten? Wer überläuft zuerst die Ziellinie? Landet der Diskus innerhalb des Wurfrichters oder nicht? Auf dem Hallenboden sind Spielfeldmarkierungen für verschiedene Feldspiele gleichzeitig angeordnet. Sie überlagern sich, sind aber in unterschiedlichen Farben dargestellt, die für das Wettkampfgeschehen konkret festgelegt sind.

Bewegung durchs Gebäude

Die Arbeit FELDLINIEN besteht aus Liniensystemen farbiger Spielfeld- und Sportanlagenmarkierungen die von Hallenböden und Sportfeldern bekannt sind und nun an den Glasflächen der Eingänge und Verbindungsgänge zwischen den einzelnen Gebäudeteilen des Instituts angebracht werden.

Hier findet die Übersetzung einer horizontalen Wahrnehmungserfahrung in eine vertikale statt. Die Linien sind nun nicht mehr im herkömmlichen Sinne nutzbar, rufen aber eine starke Assoziation an ihre ursprüngliche Funktion hervor und irritieren zunächst. Es entsteht ein Denkraum, der körperlich durchschritten werden kann und metaphorische Bezüge zur Nutzung des Gebäudes evoziert.

So geht es hier nicht um die Illustration der Funktionen des Institutsgebäudes der Sportwissenschaften und seiner Bedeutung als Lern- und Lehrort. Vielmehr soll eine visuelle Ebene eingezeichnet werden, die respektvoll mit dem architektonischen Baukörper umgeht, die Atmosphäre des Instituts prägt und unaufdringlich mit einer spielerischen Leichtigkeit auf seine Vielschichtigkeit verweist.

So wie die Bewegung der Menschen durch das Gebäude entlang der Flure und Treppen immer durch die gläsernen Bereiche führt, entsteht eine sinnliche Ebene, die das Gebäude ebenso durchzieht, wie sich auch das Licht durch den Baukörper bewegt. Aus bestimmten Perspektiven kann man den Zusammenhang mit der Referenz der Spielfeldmarkierung leicht herstellen. In der Nahsicht oder beim Durchschreiten der Türen begegnet man Detailsichten, die sich wiederum zu neuen Assoziationen verdichten. Die Betrachter können durch die ausschnittshafte Darstellung der Spielfelder zwar keine konkreten Zuordnungen zu den jeweiligen Sportarten treffen, die Farbgebung und Anordnung (z.B. mit unterbrochener Linienführung statt Überschneidung) und die originalgetreuen Dimensionen werden jedoch assoziativ mit dem Original in Verbindung gebracht.

Kreisbögen, Winkel, Überschneidungen, Rhythmische Wiederholungen können ebenso als abstrahierte grafische Konstellationen gelesen werden, wie sie aus Bildgebungsverfahren entstehen die in der Wissenschaft zum Einsatz kommen oder als Darstellung zur Beschreibung von Bewegungsphänomenen in Form von Diagrammen oder Verlaufskurven.

Es gibt auch Bereiche in denen sich in den Sichtachsen auch verschiedene Liniensysteme überlagern (z.B. im Eingangsbereich). Auch die wissenschaftlichen Felder des Instituts überlagern, durchdringen und bedingen sich gegen-, und wechselseitig. Die Studierenden, Lehrenden und Besucher_innen tauchen also in eine Idee ein, die größer erscheint als das Individuum aber atmosphärisch durch das Gebäude trägt und seine Dimensionen erweitert.

Wenn die Besucher sich durch die Flure bewegen, oder sich die Türen öffnen und schließen, verändert sich die individuelle Perspektive und es entstehen neue Konstellationen der Linien zueinander. Die eigene Bewegung wird zu einem Vexierspiel mit der Umgebung und dem Abgleich der grafischen Elemente zueinander, zum Raum und letztlich zum eigenen Standpunkt. Diese Dimensionen werden mit der Arbeit FELDLINIEN körperlich erfahrbar.

Wissenschaft kommt ohne Denken nicht aus und in der Sportwissenschaft ist die motorische Ebene mit der kognitiven Ebene besonders eng verknüpft.

All diese Eindrücke können als Metapher für den ganzheitlichen Ansatz in der Sportwissenschaft gesehen werden. Motorische und kognitive Phänomene sind gleichrangige Betrachtungs-, Forschungs-, und Vermittlungsfelder wie sie in den Teilbereichen der Biomechanik, Bewegungswissenschaften, Sportpädagogik und Sportpsychologie ineinandergreifen. Die Linien stehen für Grundlage und Voraussetzung sportlicher Aktivitäten sowie für deren Beobachtung, Erforschung, Auswertung und Einordnung und führen somit über die Gebäudegrenzen hinaus.

Ausführung

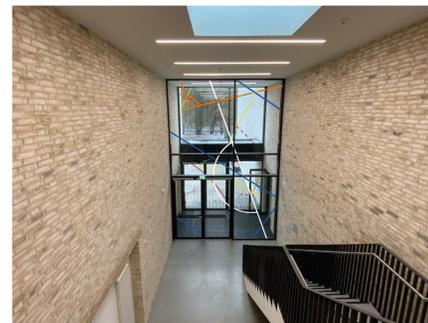
Für die Ausführung der Feldlinien findet eine Klebefolie mit transluzenten Eigenschaften Verwendung. Diese Folie kommt ansonsten bei der Leuchtwerbung zum Einsatz und ist lichtdurchlässig. Bei der Durchleuchtung (Sonnenlicht Flurlampen) erstrahlen die Farben und zeigen gleichzeitig leichte farbige Reflexionen auf Böden und Wänden. (Original-Muster auf Acrylglas in verschiedenen Maßstäben liegen bei)

Die Folienstreifen werden auf der Innenseite der Fenster direkt auf das Glas appliziert und sind lange Zeit leuchtend und haltbar, da sie der Witterung nicht ausgesetzt werden. (siehe ORACAL Datenblatt)

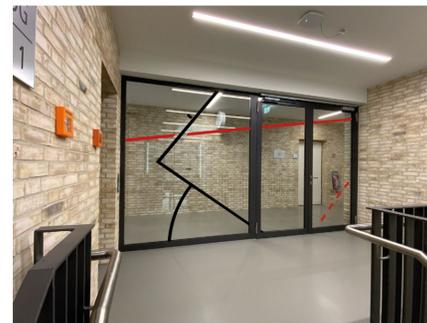
Farbtöne für die Feldlinien



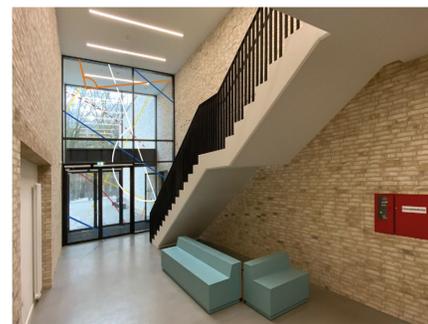
Referenzbilder: Parkett Turnhalle



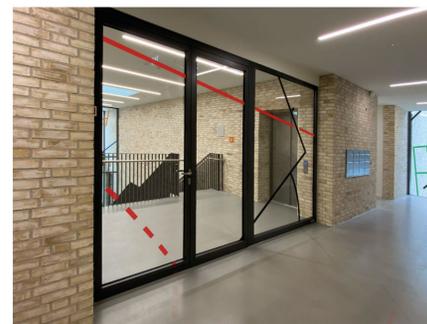
Fotomontage: Eingangsbereich, Tür 1+2 von innen



Fotomontage: Tür 3 oben, von außen



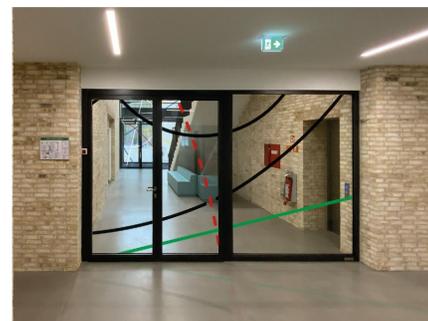
Fotomontage: Eingangsbereich, Tür 1+2 von innen



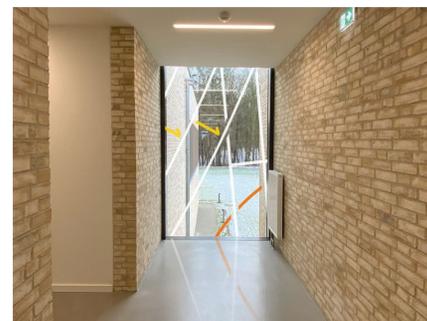
Fotomontage: Tür 3 oben und Fuge Süd, von innen



Fotomontage: Eingangsbereich Tür 3 vom Foyer



Fotomontage: Tür 3 unten, von innen



Fotomontage: Fuge Nord, von innen